

Sinnentaumel und Sinnengenuss

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sinnentaumel und Sinnen- genuß

Lieber Herr Nebelspalter!

Sind Sie Raucher?

Si natürlich! Wieso denn nicht?!

Als leidlich vernünftiger Mensch werden Sie sich doch den harmlosen Genuß einer guten Zigarre nicht entgehen lassen. Also gut! Nachdem wir logisch festgestellt haben, daß Sie Raucher sind, frage ich Sie: Ist Ihnen schon aufgefallen, daß Sie, wenn Sie beim Rauchen einer Zigarre die Augen zumachen, der Genuß fort ist? Und je besser die Zigarre — ich gehe bis zum Höchstpreis von 10 Kp. — desto auffälliger dies Phänomen ist?

Und nun die Erklärung. Sie ist sehr einfach. Sie beruht in der Gemeinsamkeit der Sinne.

Sie kennen doch die schöne Motivierung, warum man beim Weintrinken mit den Gläsern anstößt? Die Hand fühlt das Glas; das Auge sieht das Glas; die

Nase riecht den Duft des Weines; die Zunge schmeckt den Wein. Nur das Gehör geht leer aus, darum stößt man an, damit es einen Klang ergibt.

Sinnengemeinschaft!

Und wenn einmal ein Sinn nicht partizipiert, so muß ein anderer in die Bresche treten. Man sagt z. B. wer nicht hören will, muß fühlen.

Sinnengemeinschaft!

Das Gemeinsame bringt Genuß, pflanzt fort, schafft Werte, erbringt den Beweis der Zusammengehörigkeit des Leibes und der Seele.

So wird es auch mit der Völkergemeinschaft sein.

Nachtfrieden — schlechter Geruch! Niederlagen — schlechtes Gesicht! Verständigungsfrieden — schlechtes Gehör! Autokratismus — schlechter Geschmack! Annexion — schlechtes Gefühl!

Wenn man's aber zur Gemeinschaft verbindet, gibt es das Richtige, das wir alle ersehnen.

Der Nachtfrieden muß eine Niederlage erleiden, der Autokratismus muß annektiert werden, dann kommt der Verständigungsfrieden der Gesamtheit aller Sinne.

Stimmt's?

Dann hat Befriedigung aller Sinne Ihr Traugott Unverstand.

Der Atheist

Gott hat von den Erfindungen nicht einmal geträumt, die der Mensch gemacht hat.

O Laster der Demut!

Kein Priester kann den freisprechen, der sich nicht selber freispricht.

Der freie Mensch ist selbst vom Schicksal frei.

Liebe ist ein irdisches Gefühl.

Die Moral der Sünde: man leidet.

Von unten ist der Himmel am schönsten.

Kurt Münzer

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Das Rheingold“, Oper v. R. Wagner.
Sonntag, nachm.: 4 Uhr: „Die Walküre“, Oper von R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Liebele“, Schauspiel v. A. Schnitzler.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Freie Bühne: „D'Sprach“, Lustspiel.
Abends 8 Uhr: „Der Biberpelz“, von G. Hauptmann.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Das süsse Mädel“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Stadtbekannt
ist
**Kindli
Keller &
Küche**
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich *Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annabof*

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1899 Inh.: A. HILTL

Spanische Weinhalle

Zürich 1
Marktgasse
Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.
1905 Höflich empfiehlt sich M. Batlle.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum Zähringer

Zürich 1
Zähringerstr. 10

ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1912] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel-Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz am See Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäpse

1833

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1

empfehlen ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Malnau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoquai
Zürich 8 — Telephone 57.13

Reelle offene und Flaschenweine, Haldengut- und Uetlibergbier,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgenthaier). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberser.

1880] Fr. Bertha Glaris, früher Metropoel und Bellevue.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apothek — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf